



**Festakt 40 Jahre WEISSER RING: Udo Jesionek, Michael Lepuschitz, Karoline Edtstadler, Mathias Vogl.**



**Franz Grünbart, Landesleiter Oberösterreich, Eduard Zimmermann, „Aktenzeichen XY“, bei einem Treffen in Leipzig 2001.**

## 40 Jahre Opferschutz

**Die Opferunterstützungs-Einrichtung WEISSER RING feierte im Oktober 2018 ihr 40-jähriges Bestehen. Viele Polizistinnen und Polizisten sind für die Beratungsstelle ehrenamtlich tätig.**

**W**as 1978 als Idee einiger engagierter Menschen aus Politik, Medien und Justiz begann, ist heute Österreichs einzige Opferunterstützungs-Einrichtung, die allen Opfern von Straftaten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religionszugehörigkeit offensteht. Am 10. und 11. Oktober fanden zwischen Bodensee und Wien unter dem Titel „40 Jahre – 40 Stunden“ eine Vielzahl an Aktionen und ein vielfältiges Programm statt. An so gut wie allen Standorten war die enge Kooperation zwischen *WEISSEM RING* und Polizei spürbar.

Höhepunkt der „Geburtstags-Challenge“ war ein Festakt im neu bezogenen Wiener Büro. Hon.-Prof. Dr. Udo Jesionek, Gründungsmitglied und seit 1991 Präsident des *WEISSEN RINGS*, begrüßte dazu zahlreiche Wegbegleiterinnen und -begleiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Staatssekretärin im Innenministerium Mag. Karoline Edtstadler betonte in ihren Gratulationsworten die Bedeutung rascher und kompetenter Hilfe und Begleitung während eines Strafverfahrens: „Nicht zuletzt aufgrund der Arbeit von Opferunterstützungs-Einrichtungen wie dem *WEISSEN RING* ist Österreich beim Opferschutz europaweit Vorreiter.“ General Dr. Michael Lepuschitz, Vizepräsident der Wiener Polizei und des *WEISSEN RINGS*, betonte die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen Opferunterstützungs-Einrichtun-

gen und Polizei, die auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass eine beachtliche Zahl an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des *WEISSEN RINGS* aus der Polizei stammt und selbst höchste Funktionäre im Vorstand und in den Bundesländern hauptberuflich Exekutivbedienstete sind. Nicht zuletzt wird auch eine hohe Zahl an Fällen durch die Polizei an den *WEISSEN RING* herangetragen. Aus dem Innenministerium nahmen am Festakt weiters teil Sektionschef Dr. Mathias Vogl, Leiter der Rechtssektion, Dr. Peter Stückler, Leiter des Büros Kriminalprävention und Opferhilfe im Bundeskriminalamt sowie Univ.-Prof. Dr. Manfred Burgstaller (Rechtsschutzbeauftragter des BMI).

**Die Wiener Polizei** trug zum Gelingen der Veranstaltung mit der Bereitstellung des Präventionsbusses und eines Beratungszeltes vor dem Haus bei; Gruppeninspektor Christian Gruböck hielt einen Vortrag für Seniorinnen und Senioren zum Thema „Sicher in den besten Jahren“ mit Präventionstipps. Auch zahlreiche Wiener Sicherheitskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie Grätzpolizisten waren beim Festakt mit dabei. Die musikalische Gestaltung lag in den Händen der Polizeimusik Wien. Auch bei den Veranstaltungen in Graz, Klagenfurt und Salzburg wurde die enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und *WEISSEM RING* sichtbar.

### **40 Jahre Arbeit für den Opferschutz.**

Die Justiz konzentrierte sich in den frühen 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts auf die Verfolgung der Täter. Opfer kamen im Strafrecht ausschließlich als Zeuginnen oder Zeugen vor. Einen wesentlichen Anstoß zur Gründung des *WEISSEN RINGS* gab die Sendung „Aktenzeichen XY ... ungelöst“, in der aktuelle ungelöste Kriminalfälle präsentiert wurden und der Moderator die Bevölkerung zur Mithilfe bei der Lösung einlud. Eduard Zimmermann (ZDF) setzte ab 1967 einen Schwerpunkt bei den Opfern. Im ORF übernahm dies ab 1968 zuerst Teddy Podgorsky, dann Peter Nidetzky.

Die 40-jährige Geschichte des *WEISSEN RINGS* ist eng mit der gesetzlichen Entwicklung des Opferschutzes verknüpft. Heute werden Opfer von Straftaten als Beteiligte am Strafverfahren mit eigenen Rechten anerkannt. Opfer von Gewaltdelikten und Hinterbliebene haben meist Anspruch auf juristische und psychosoziale Prozessbegleitung. Der *WEISSE RING* wird im Verbrechenopfergesetz (VOG) als einzige allgemeine Opferunterstützungs-Einrichtung anerkannt.

**Mehr über die Geschichte** des *WEISSEN RINGS* und über die Arbeit des Vereins erfährt man auf der Website [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at) und auf Facebook unter [www.facebook.com/sei.kein.opfer.weisser.ring](http://www.facebook.com/sei.kein.opfer.weisser.ring)

B. P.